

newsletter

St. Franziskus-Stiftung Münster



Audit

Grundzertifikat für familienfreundliches Krankenhaus

Seite 2



Förderung

377.458 Euro für Leuchtturmprojekt Demenz

Seite 3



Kinderhospiz

Bauwunsch geht bald in Erfüllung

Seite 4

EDITORIAL



Springer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Partner der Stiftung,

in der August-Ausgabe berichten wir von der Einrichtung der stereotaktischen Neurochirurgie in Hamm, mit der das Kopf- und Traumazentrum weiter ausgebaut wird. Außerdem konnte unser Hospital in Bremerhaven das Grundzertifikat für das „audit berufundfamilie®“ erwerben – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum familienfreundlichen Krankenhaus. Darüber hinaus freuen wir uns über die großzügige Förderung unseres „Leuchtturm-Projektes Demenz“ in Münster. Schließlich berichten wir vom Stand des Kinderhospizes Königs-kinder in Telgte. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, Ihr

Rudolf Kösters

Dr. Rudolf Kösters
Vorstandsvorsitzender
St. Franziskus-Stiftung Münster

Stereotaktische Neurochirurgie eingerichtet

Kompetenzgewinn im Kopfbereich

Mit der Einrichtung der Stereotaxie hat die St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen ihre Kompetenz in der Neurochirurgie weiter ausgebaut. Der Kopf, der dahinter steckt, ist Dr. Ralph Lehrke, Facharzt für Neurochirurgie, ein Spezialist für stereotaktische Neurochirurgie. Dahinter verbirgt sich eine minimal-invasive operative Behandlungsmethode, die es dem Neurochirurgen erlaubt, nach bildgesteuerter computersistierter Berechnung mit Hilfe eines Zielgerätes jeden Punkt innerhalb des Gehirns präzise zu erreichen.

„In ganz Deutschland gibt es nur wenige Häuser, die eine solche Spezialität anbieten,“ so Vorstandsmitglied Dr. Klaus Goedereis, bei Einführung des neuen Chefarztes. Die Stereotaxie bietet große therapeutische und medizinische Möglichkeiten, durch die man sehr vielen Menschen helfen könne.

Auch Professor Dr. Volker Sturm von der Kölner Universitätsklinik gratulierte der Klinik zu dieser Entscheidung. Zwar verliere er einen der besten und wichtigsten Oberärzte. Als Christ freue er sich aber, dass Lehrke eine solche Abteilung in



MedizinFotoKöln, Uniklinik

Dr. Ralph Lehrke während eines stereotaktischen Eingriffs.

einem kirchlichen Haus einrichte. Die stereotaktische Neurochirurgie behandelt zum einen Bewegungsstörungen, wie zum Beispiel die Parkinsonsche Erkrankung, indem Elektroden mit millimetergenauer Präzision in bestimmten Schaltzentren des Gehirns eingesetzt werden. Dadurch kann Patienten, bei denen die langjährig eingenommenen Medikamente zu erheblichen Nebenwirkungen geführt haben, mit einem deutlich verbesserten Bewegungsbild geholfen werden. Auch wird in vielen Fällen das Zittern

(Tremor) mit einer solchen Operation beseitigt. Zum anderen lassen sich auch Hirntumore, die mit den üblichen mikro-neurochirurgischen Verfahren nicht erreichbar sind, erfolgreich durch Implantation von kleinen radioaktiven Strahlern therapieren. Unklare krankhafte Prozesse des Gehirns können exakt lokalisiert und diagnostiziert werden. Die Komplikationsrate ist dank minimal invasiver Technik gering. Dr. Lehrke führte diese Eingriffe an der Kölner Klinik für Stereotaxie als Oberarzt bereits über viele Jahre erfolgreich durch.

MEDIENSPIEGEL

„Wir protestieren für die Sache der Patienten und gegen eine Gesundheitspolitik, die unser Gesundheitswesen zweitklassig machen wird. Das darf nicht sein! Das werden wir nicht widerspruchslos hinnehmen! Wir versprechen einen heißen Herbst!“

Dr. rer. pol. Rudolf Kösters, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, mit Blick auf die Großdemonstration des Aktionsbündnisses Rettung der Krankenhäuser am 25. September 2008 in Berlin.

audit berufundfamilie®

Grundzertifikat für familienfreundliches Krankenhaus

Wie können wir die Arbeitsplätze in unserem Krankenhaus attraktiver gestalten? Diese und weitere Fragen waren der Auslöser für Barbara Weider, Personalchefin im St. Joseph-Hospital in Bremerhaven, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die dort Beschäftigten zu verbessern.

Zu betreuende Kinder und zu pflegende Angehörige sind die Herausforderungen, denen sich immer noch zumeist der weibliche Teil der Bevölkerung stellt. In einer Branche mit hoher Frauenerwerbsquote führt dies unweigerlich zu (Besetzungs-) Problemen, wenn den oftmals hoch qualifizierten Angestellten in Betreuungsfällen keine Hilfestellung angeboten werden kann. Hinzu

kommen Schicht- und Wochenenddienste, die nicht gerade zur Attraktivität des Arbeitsplatzes Krankenhaus beitragen.

In einem Strategieworkshop beschloss das Krankenhaus daher, an einem strukturierten Auditprogramm der Hertie-Stiftung teilzunehmen. Eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern definierte in einem eintägigen Auditierungsworkshop Ziele und Maßnahmen, die das Krankenhaus in einem Zeitraum von drei Jahren umzusetzen hat. Unter der Leitung eines erfahrenen Auditors für das „audit berufundfamilie®“, diskutierten die Teilnehmer die bisher vom Krankenhaus angebotenen Maßnahmen zur Verbesserung der



Henryke Runge (Qualitätsmanagement-Beauftragte im St. Joseph-Hospital) an ihrem Heimarbeitsplatz. Im Hintergrund spielt Sohn Simon.

Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Handlungsfeldern z.B. Arbeitszeit, Arbeitsort, Führungskompetenz, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und Geldwerte, Leistungen und Services für Familien.

In einem weiteren Schritt wurden Defizite benannt und Maßnahmen vorgeschlagen, die zu einer

besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen könnten. Aus den Vorschlägen wurde eine Zielvereinbarung entwickelt, die vom Direktorium des Krankenhauses verabschiedet und unterschrieben wurde, so dass die Voraussetzungen zur Erteilung des Grundzertifikates gegeben sind.

Nachfolge geklärt Neuer Chef

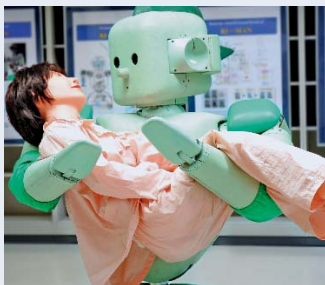


privat

Aufgrund der Berufung von Wilhelm Hinkelmann in den Stiftungsvorstand hat Matthias Kaufmann die Aufgabe als Geschäftsführer der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen übernommen. Der Diplom-Betriebswirt ist der St. Franziskus-Stiftung bereits durch seine Diplom-Arbeit, die er 1997 im St. Franziskus-Hospital Münster erarbeitet hat, als zuverlässiger und engagierter Mann bekannt. Sehr gute Voraussetzungen bringt Matthias Kaufmann durch mehrjährige Erfahrung in der Geschäftsleitung eines Wirtschaftsbetriebes mit. Seit 2001 war er in der Leitung eines privaten Krankenhauskonzerns tätig und trug u. a. seit dem Jahre 2003 die Verantwortung für eine Klinik in Breisach.

Treffen in Telgte Pflegekongress 2008

Durch den ständigen Wandel im Gesundheitswesen verändert auch die Pflege ihr Profil. Vor diesem Hintergrund lädt die St. Franziskus-Stiftung Münster am 4. November 2008 zum Pflegekongress unter der Überschrift „Pflege im Wandel – die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestalten“ in das St. Rochus-Hospital nach Telgte ein. Prof. Dr. Frank Weidner, Direktor des Deutschen Instituts für ange-



Riken/BMC

wandte Pflegeforschung e. V., hält den Einführungsvortrag. Weitere Referenten sind Dr. Rudolf Kösters, Dr. med. Theodor Windthorst, Wolfgang Schuldszinsky, Daniel Bahr sowie Andreas Westerfellhaus. Näheres unter 0251-2707961 oder www.pflegekongress2008.de.

Minister im MOC Laumann-Besuch



Tenbohlen

Einen Informationsbesuch stattete Karl-Josef Laumann (r.), Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, kürzlich dem Krankenhaus-Versorgungszentrum „medicalORDER® Center“ (MOC) in Ahlen ab. Das Unternehmen der St. Franziskus-Stiftung ist als Dienstleister unter anderem in den Bereichen Versorgung mit Arzneimitteln und Wirtschaftsgütern sowie Zentralsterilisation für zahlreiche Kliniken und Arztpraxen im Münsterland und Ruhrgebiet, am Niederrhein und im westlichen Niedersachsen tätig. Dem innovativen Konzept des Unternehmens, das im Vorjahr mit über 100 Mitarbeitern einen Umsatz von 72,7 Millionen Euro erwirtschaftet hat, sprach der Minister seine Anerkennung aus.

Mobile Rehabilitation Angebot erweitert

Mit der Gründung der „Mobile Rehabilitation Münsterland GmbH“ im Mai hat die St. Franziskus-Stiftung ihr geriatrisches Rehabilitationsangebot erweitert. Gesellschafter sind: Die St. Franziskus-Hospital GmbH



MOBILE REHABILITATION MÜNSTERLAND

Münster als Trägerin der Klinik für Geriatrische Rehabilitation Maria Frieden, Telgte, die St. Vincenz-Gesellschaft mbH in Ahlen sowie die Evangelisches Krankenhaus Johannisstift gGmbH in Münster. Damit ist eine enge Vernetzung mit den bestehenden geriatrischen Angeboten gewährleistet. Vom neuen Angebot, das am 1. 1 2009 mit Standorten in Münster und Ahlen seinen Betrieb aufnehmen wird, werden insbesondere kognitiv eingeschränkte Patienten (z. B. Demenz) profitieren, die mit den bislang bestehenden Versorgungsformen nicht erreicht werden konnten.

Hospital erhält Förderung

Leuchtturmprojekt Demenz

Im April kam die erfreuliche Nachricht aus dem Bundesministerium für Gesundheit: Für den Projektantrag des bundesweiten Leuchtturmprojektes Demenz erhält das St. Franziskus-Hospital Münster Zuwendungen in Höhe von 377.458 Euro. Aus mehr als 100 Bewerbern wurden insgesamt 29 Projekte ausgewählt.

Ziel des Projektes „Leuchtturm Demenz“ ist es, die Demenz in die Therapie mit einzubeziehen und so eine optimale Rehabilitation zu erreichen. Demenziell vorerkrankte Patienten der Unfallchirurgie werden durch ein systematisches Assessment (Klärung, Planung und Einleitung des Versorgungsweges) identifiziert. Während des Krankenhausaufenthaltes wird der Patient von speziell geschulten Altenpflegekräften betreut. Das Hospital organisiert anschließend im heimischen Umfeld Physiotherapie, Schmerztherapie und haushaltsnahe Dienstleistungen. Das gewährleistet eine optimale Rehabilitation zum Wohl

der Patienten, der Gesellschaft und aller am Netzwerk beteiligten Partner.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der absehbaren Konsequenzen für die stationäre Versorgung sind derzeit kaum systematische, auf demenziell vorerkrankte Patienten zugeschnittene Behandlungskonzepte vorhanden. „Studien, die gezielt stationär eingewiesene Patienten auf demenzielle Vorerkrankungen untersuchen, existieren bisher nicht. Insbesondere operative Patienten in Häusern ohne Hauptfachabteilung Geriatrie werden nur selten bedarfsgerecht behandelt“, so Prof. Michael Möllmann, Ärztlicher Direktor des St. Franziskus-Hospitals Münster. Gemeinsam mit Dr. Simone Gurlit, Assistenzärztin für Anästhesie und Intensivmedizin sowie Leiterin des Projektes „Leuchtturm Demenz“, stellte er nach Bekanntgabe des Förderprogramms einen Antrag beim Bundesministerium für Gesundheit. „Die Projektidee



Kleingräber-Niermann

Maria Domke ist Altenpflegerin und Diätassistentin. Als Mitarbeiterin im Geriatrie-Team begleitet sie die Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung und ist auch vor, während und nach der Operation an ihrer Seite.

hatte ich schon lange im Kopf. Nur das Geld fehlte bisher, um die dafür erforderlichen Strukturen zu schaffen“, so Dr. Simone Gurlit, die auch das Geriatrieteam im Hospital leitet. „Entscheidend ist, dass insbesondere demenziell vorerkrankte Patienten möglichst schnell das Krankenhaus verlassen und frühzeitig in das heimische Umfeld zurückgeführt werden. Wir wissen, dass fremde Umgebung und erzwungene Untätigkeit ein hohes

Risiko für ein Fortschreiten des Demenzprozesses sind“, bekräftigt Dr. Gurlit. Auch im Bundesministerium für Gesundheit ist das Projekt hoch angesiedelt. Zunächst war eine externe Gutachterkommission beauftragt, später jedoch beteiligte sich Ministerin Ursula Schmidt persönlich an der Entscheidung zur Vergabe der Zuwendungen und machte das Leuchtturmprojekt damit zur Chefsache.

Unsere Häuser

Übersicht der St. Franziskus-Stiftung, August 2008

Krankenhäuser

St. Franziskus-Hospital Münster
 St. Franziskus-Hospital Ahlen
 St. Elisabeth-Hospital Beckum
 St. Joseph-Hospital Bremerhaven
 St. Joseph Stift Bremen
 St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen
 St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort
 St. Marien-Hospital Lüdinghausen
 St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank
 Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen
 Maria Frieden Telgte
 St. Rochus-Hospital Telgte
 St. Josefshospital Krefeld-Uerdingen

Behinderteneinrichtungen

Wohnbereich St. Benedikt Telgte
 St. Joseph-Heim Neubeckum
 Haus St. Marien am Voßbach Ennigerloh
 Haus St. Vinzenz am Stadtpark Ahlen

Seniorenheime

Elisabeth-Tombrock-Haus Ahlen
 St. Ludgerushaus Lüdinghausen
 Caritashaus Reginalda Recklinghausen



Eckdaten zur Stiftung

9.000 Mitarbeiter • ca. 140.000 stationäre Patienten p.a. • ca. 4.000 Krankenhausbetten • 848 Plätze in der Behinderten- und Altenhilfe
 Weitere Informationen finden Sie unter www.st-franziskus-stiftung.de



Provinzoberin Schwester Birgitte, Schwester Margret und Anna Pein beim Ortstermin für das neue Hospiz.

Kinderhospiz Königskinder

Bauwunsch geht bald in Erfüllung

Der Wunsch nach einem geeigneten Grundstück zur Errichtung des zukünftigen Kinderhospizes Königskinder ging bereits Anfang des Jahres in Erfüllung. In der Bockhorner Heide in direkter Nachbarschaft zur Klinik für Geriatrische Rehabilitati-

on Maria Frieden in Telgte stellten die Mauritzer Franziskanerinnen ein circa 5.000 Quadratmeter großes Grundstück zur Verfügung. Ein weiterer Wunsch, die Öffentlichkeit für das Projekt zu sensibilisieren und finanzielle Unterstützung zu erhalten,

Minister würdigt Engagement für Jugendliche Für Förderung ausgezeichnet

Für ihren Beitrag zum Programm „Jugend in Arbeit plus“ hat die St. Vincenz-Gesellschaft jetzt vom nordrhein-westfälischen Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann eine Auszeichnung erhalten. Im Rahmen des Programms hatte die St. Vincenz-Gesellschaft zwei langzeitarbeitslose junge Frauen jeweils ein Jahr beschäftigt und ihnen so die Möglichkeit zum Wiedereinstieg ins Arbeitsleben gegeben. Damit werde ein „wichtiger Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Perspektiven junger Menschen und damit zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen geleistet“, heißt es in einer vom Minister unterschriebenen Urkunde, die jetzt

Personalleiterin Ria Schulze Bockhorst zuzug.

Eine längerfristig arbeitslose junge Altenpflegehelferin wurde zunächst für ein Jahr im Seniorenheim Elisabeth-Tombrock-Haus an der Kapellenstraße in Ahlen eingestellt und wird nun über die Laufzeit des Programms hinaus weiterbeschäftigt. Eine zweite junge Frau, ausgebildete Altenpflegerin, hat im Haus St. Vincenz am Stadtpark in Ahlen ein Jahr lang in der Pflege und Betreuung der älteren Bewohner gearbeitet. Dabei hat sie Spezialkenntnisse erworben, mit denen sich ihre Chancen für den weiteren Berufsweg klar verbessert haben. Auch sie wird weiterhin im Haus St. Vincenz tätig sein.

nimmt ebenfalls Formen an. Durch Spenden und nicht zuletzt durch sportliche Benefizveranstaltungen wie Fußballturniere – beispielsweise soll der Erlös des Fußballturniers der St. Franziskus-Stiftung Münster im Juni in das Projekt fließen – konnten wichtige Schritte in Richtung Bauvorhaben getan werden.

Etwa 5 Millionen Euro, so kalkuliert der Verein „Kinderhospiz Königskinder“, müssen investiert werden, bis zwölf Hospizplätze für Kinder und Jugendliche geschaffen sind. Auch wenn bisher die notwendige Summe bei weitem nicht erreicht wurde, ist der Optimismus Anna Peins ungebrochen: „Wir hoffen, im Sommer 2009 den ersten Spatenstich machen zu können.“

Beim Erwerb des Grundstücks kommen die Mauritzer Franziskanerinnen den Hospiz-Betreibern weit entgegen. Sie gedulden sich mit der Veräußerung, bis der Finanzierungsplan für das ehrgeizige Projekt steht, womit fest bis zum Jahresende 2008 gerechnet wird. Provinzoberin Schwester Birgitte freut sich schon jetzt auf die neuen Nachbarn: „Das passt sehr gut zu uns und unserem Orden“. Sein neues Domizil hat der Verein bereits in Telgte bezogen, denn auf dem Gelände steht noch das ehemalige Gebäude des Noviziatskonvents, das erhalten bleiben wird und bereits als Verwaltungssitz angemietet wurde. Dort beginnt im Herbst die Ausbildung ehrenamtlicher Kräfte für die ambulante Hospizarbeit mit Kindern sowie die Qualifizierung zur Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleitung. Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, ist herzlich dazu eingeladen unter:

Volksbank Münster

Bankleitzahl: 401 600 50

Kontonummer: 77 33 100

oder

Sparkasse Münsterland Ost

Bankleitzahl: 400 501 50

Kontonummer: 464 479

Verwendungszweck: Spende + Name + Anschrift (falls Spendenbescheinigung erwünscht) Weitere Infos unter:

www.kinderhospiz-koenigskinder.de

TERMINE

21. September

Tag des Kinderkrankenhauses

Aktionen in den Kinderkliniken

24. September

Leitbildforum

Marienhause/Münster

25. – 27. September

Pflegemesse Münster

Halle Münsterland

28. September

Weltherztag

Aktionen in den Krankenhäusern

29. September

Personalkongress der Krankenhäuser

Hotel Hafen/Hamburg

18. - 19. Oktober

Jubiläum 25 Jahre Kinderklinik

Franziskus-Hospital Ahlen

22. Oktober

Einführung neuer Mitarbeiter

Marienhause/Münster

4. November

Pflege-Kongress

St. Rochus-Hospital/Telgte

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Franziskus-Stiftung Münster
St. Mauritz-Freiheit 46
48145 Münster
info@st-franziskus-stiftung.de
www.st-franziskus-stiftung.de

Redaktion:

Winfried Behler (verantwortlich)
Tel. (0251) 27079-50
behler@st-franziskus-stiftung.de

Volker Tenbohlen

Tel. (0251) 27079-55

tenbohlen@st-franziskus-stiftung.de

Konzeption, Layout & Umsetzung:

lege artis GmbH

Druck: Lonnemann, Selm

Auflage: 2.400 Exemplare

Erscheinungsweise:

6 x jährlich, nächste Ausgabe:
Oktober 2008

Zugunsten der flüssigeren Lesbarkeit wurde auf eine Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Schreibweise in vielen Fällen verzichtet.

St. Franziskus-Stiftung Münster · St. Mauritz-Freiheit 46 · 48145 Münster